

men. Die Teilnahme muss als Teil des Revitalisierungsprogramms der Schweiz gesehen werden.

Koordinationsfragen: Im Rahmen der WAK haben wir uns insbesondere mit der Frage der Koordination der verschiedenen Dokumentations- und Informationszentren in der Schweiz befasst. Die Osec hat eine bessere Koordination unter den verschiedenen Akteuren bereits in der Vergangenheit angestrebt. Sie hat bereits eine Koordinationsgruppe dafür eingesetzt. Mit der Uebernahme dieser neuen Aufgabe wächst das Bedürfnis, aber auch die Verantwortung der Osec in diesem Bereich. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft hat uns hier klare Zusicherungen gegeben, dass Doppelspurigkeiten vermieden werden. Es geht darum, die Synergien spielen zu lassen, um eine möglichst flächendeckende und kundennahe Information sicherzustellen.

Aus all diesen Gründen beantragt Ihnen die WAK, dem Beschlussentwurf zuzustimmen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition*

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

31 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Nationalrat – Au Conseil national

93.048

Internationale Wirtschaftsvereinbarungen

Accords économiques internationaux

Botschaft und Beschlussentwürfe vom 19. Mai 1993 (BBI II 365)
Message et projets d'arrêtés du 19 mai 1993 (FF II 349)

Herr **Cavelty** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung folgende Vereinbarungen zur Genehmigung:

- drei bilaterale Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, welche die Schweiz seit dem 1. April 1993 vorläufig anwendet;
 - das Abkommen vom 10. Dezember 1992 zwischen den Efta-Staaten und Rumänien, das die Schweiz seit dem 1. Mai 1993 vorläufig anwendet;
 - das Internationale Zucker-Uebereinkommen vom 20. März 1992, das die Schweiz seit dem 20. Januar 1993 vorläufig anwendet;
 - das Protokoll vom 9. Dezember 1992 zur Verlängerung der Vereinbarung über den internationalen Handel mit Textilien, das die Schweiz seit dem 1. Januar 1993 vorläufig anwendet.
1. Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen

Seit die drei baltischen Staaten im August 1991 ihre Unabhängigkeit zurückerlangt haben, bemühen sie sich um eine Annäherung an die westlichen Staaten und um einen weltweiten Ausbau ihrer Wirtschafts- und Handelsbeziehungen.

Im Dezember 1991 unterzeichneten die Efta-Staaten mit den baltischen Republiken Zusammenarbeitserklärungen. Der nächste Schritt war die Unterzeichnung des Freihandelsabkommens. Im Gegensatz zu den anderen Freihandelsabkommen, die zwischen den Ländern Mittel- und Osteuropas und den Efta-Staaten abgeschlossen wurden, zogen die nordischen Efta-Staaten gegenüber den baltischen Republiken bilaterale Freihandelslösungen vor. Die Schweiz sah sich deshalb ebenfalls zu bilateralen Verhandlungen veranlasst. Sie hat darauf geachtet, die vorliegenden Abkommen inhaltlich möglichst auf die Vereinbarungen zwischen den nordischen Staaten und den baltischen Republiken abzustimmen.

Die Abkommen umfassen Industrieprodukte, verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie Fische und andere Meeresprodukte. Im Agrarbereich wurden keine konkreten Vereinbarungen im Sinne der Gewährung von Konzessionen getroffen.

Durch die Abkommen werden Zölle und Abgaben auf den betroffenen Waren beseitigt. Die Einnahmehausfälle aus Zöllen auf Importerzeugnissen aus diesen Ländern beliefen sich 1992 auf rund 90 000 Franken.

Diese Freihandelsabkommen gelten auch für das Fürstentum Liechtenstein, solange dieses durch eine Zollunion mit der Schweiz verbunden ist. Sie sind unter Wahrung einer Vorankündigungsfrist von sechs Monaten jederzeit kündbar. Um eine Diskriminierung schweizerischer Exportprodukte gegenüber Erzeugnissen aus den nordischen Staaten zu vermeiden, deren Freihandelsverträge mit den baltischen Staaten bereits in Kraft sind, werden diese Abkommen seit dem 1. April 1993 vorläufig angewendet.

2. Abkommen zwischen den Efta-Staaten und Rumänien

Im Dezember 1991 wurde zwischen den Efta-Staaten und Rumänien eine Zusammenarbeitserklärung unterzeichnet. Damit bekundeten die Efta-Staaten ihren Willen, Rumäniens Übergang zur Marktwirtschaft zu unterstützen und mit den Staaten Mittel- und Osteuropas enge Beziehungen herzustellen.

Das Abkommen mit Rumänien wurde nach zweimonatigen Verhandlungen am 10. Dezember 1992 unterzeichnet. Es wird seit dem 1. Mai 1993 vorläufig angewendet, um eine Diskriminierung der Efta-Produkte gegenüber den Konkurrenten aus der EG zu vermeiden. Dabei wurden die Verhandlungen soweit als möglich parallel zu jenen zwischen der EG und Rumänien angegangen.

Dieses Abkommen entspricht den Vertragswerken, die zwischen den Efta-Staaten und der ehemaligen Tschechischen und Slowakischen Republik und mit Polen abgeschlossen wurden. Es umfasst Industrieprodukte, die verarbeiteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie Fische und andere Meeresprodukte.

Nebst den Vorschriften über den Abbau von Zöllen und mengenmässigen Beschränkungen enthält das Abkommen auch Bestimmungen über den Wettbewerb, die Beseitigung technischer Handelshemmnisse, das öffentliche Beschaffungswesen, den Schutz des geistigen Eigentums sowie über Dienstleistungen und Investitionen. – Der Agrarbereich bildet Gegenstand einer bilateralen Vereinbarung zwischen der Schweiz und Rumänien. Das Abkommen ist asymmetrisch ausgestaltet: Die Efta-Staaten gewähren Rumänien mit dem Inkrafttreten des Abkommens bedeutende Zugeständnisse, während die Konzessionen Rumäniens gegenüber den Efta-Staaten stufenweise über eine Periode von zehn Jahren eingeräumt werden. Die Errichtung einer Freihandelszone erfolgt somit schrittweise innerhalb einer Uebergangsperiode, die am 31. Dezember 2002 endet.

Dieses Abkommen gilt auch für das Fürstentum Liechtenstein, solange dieses durch eine Zollunion mit der Schweiz verbunden ist. Es kann unter Wahrung einer Vorankündigungsfrist von sechs Monaten jederzeit gekündigt werden.

3. Internationales Zucker-Uebereinkommen von 1992

Das vorliegende Uebereinkommen löst dasjenige von 1987

ab, dem die Schweiz 1990 beitrug. Die Schweiz unterzeichnete das neue Übereinkommen unter Ratifizierungsvorbehalt im Dezember 1992, nachdem die konsultierten Wirtschaftskreise und Hilfswerke diesen Beitritt befürwortet hatten.

Das Übereinkommen von 1992 unterscheidet sich insgesamt kaum vom Übereinkommen von 1987. Dessen Zielsetzung und wirtschaftliche Tragweite sind beschränkt, da es keine marktregulierenden Bestimmungen enthält. Es soll vor allem die Zuckerindustrie insbesondere in den Entwicklungsländern fördern und durch die Beschaffung und Veröffentlichung von Informationen über den Weltzuckermarkt die Markttransparenz verbessern.

Das Übereinkommen ist am 20. Januar 1993 definitiv in Kraft getreten; seine Dauer ist auf drei Jahre beschränkt, kann aber vom Internationalen Zuckerrat jeweils um maximal zwei Jahre verlängert werden.

4. Protokoll zur Verlängerung der Vereinbarung über den internationalen Handel mit Textilien

Die Vereinbarung über den internationalen Handel mit Textilien, das sogenannte Multifaserabkommen (MFA), trat erstmals 1974 in Kraft. In der Folge wurde es viermal verlängert (1977, 1981, 1986 und 1991) und war damit bis zum 31. Dezember 1992 gültig. Am 9. Dezember 1992 beschloss das Textilkomitee, das MFA in unveränderter Form bis zum 31. Dezember 1993 zu verlängern, in der Erwartung, dass die Uruguay-Runde bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein würde.

Ziel des MFA ist es, die Handelspolitik im Textilbereich multilateralen Regeln zu unterstellen und transparenter zu gestalten, um sie einer schrittweisen Liberalisierung zuzuführen. Das MFA sollte dereinst mit dem Textilabkommen ersetzt werden, das im Entwurf der Schlussakte der Uruguay-Runde vorgesehen ist und den Textilsektor innert zehn Jahren etappenweise den Regeln des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens unterstellen soll.

Die vorliegenden, der Bundesversammlung zur Genehmigung unterbreiteten Bundesbeschlüsse unterstehen nicht dem fakultativen Staatsvertragsreferendum.

M. Cavelti présente au nom de la commission le rapport écrit suivant:

Le Conseil fédéral soumet à l'approbation des Chambres fédérales:

- trois Accords bilatéraux de libre-échange, conclus entre la Suisse et les Etats baltes (Estonie, Lituanie, Lettonie), appliqués provisoirement depuis le 1er avril 1993;
- l'Accord entre les Etats de l'AELE et la Roumanie du 10 décembre 1992, entré en vigueur provisoirement depuis le 1er mai 1993;
- l'Accord international sur le sucre du 20 mars 1992, appliqué provisoirement par la Suisse depuis le 20 janvier 1993;
- le protocole du 9 décembre 1992 portant prorogation de l'Arrangement concernant le commerce international des textiles, appliqué provisoirement depuis le 1er janvier 1993.

1. Accords de libre-échange entre la Suisse et les Etats baltes (Estonie, Lituanie, Lettonie)

En août 1991, les trois républiques baltes ont recouvré leur indépendance. Depuis, elles tentent de se rapprocher du monde occidental et de développer les relations économiques et commerciales au niveau mondial.

En décembre 1991, les Etats de l'AELE ont signé avec les Républiques baltes des déclarations de coopération. L'étape suivante fut la signature de l'Accord de libre-échange. Contrairement aux autres accords de libre-échange signés avec les pays d'Europe centrale et orientale et les pays de l'AELE, les pays nordiques membres de l'AELE ont préféré une approche bilatérale avec les Etats baltes. La Suisse a donc dû négocier bilatéralement. Elle a veillé à ce que la teneur des présents accords soit en harmonie avec les accords négociés entre les pays nordiques et les Etats baltes.

Les Accords couvrent les produits industriels, les produits agricoles transformés et autres produits de la mer. Il n'y a pas d'accord concret dans le domaine agricole, aucune concession n'a été accordée.

Ces Accords vont supprimer les droits de douane et taxes frappant les produits concernés. Pour 1992, les pertes des recettes douanières sur les importations provenant de ces Etats s'élèvent à environ 90 000 francs.

Ces Accords s'appliquent également à la Principauté du Liechtenstein tant qu'elle est liée à la Suisse par l'union douanière. Ils peuvent être dénoncés en tout temps, moyennant un préavis de six mois.

Pour éviter que les produits suisses d'exportation ne soient discriminés par rapport aux produits des pays nordiques, dont les accords de libre-échange sont déjà entrés en vigueur, ces Accords conclus avec les Etats baltes sont entrés provisoirement en vigueur le 1er avril 1993.

2. Accord entre les Etats de l'AELE et la Roumanie

Une déclaration de coopération avait été signée en décembre 1991 entre les Etats de l'AELE et la Roumanie, afin de marquer un soutien pour le passage de ce pays à l'économie de marché et la volonté politique des pays de l'AELE d'établir des liens étroits avec les pays d'Europe centrale et orientale.

L'Accord avec la Roumanie a été signé le 10 décembre 1992 après deux mois de négociations. Il est entré provisoirement en vigueur le 1er mai 1993 pour éviter un risque de discrimination des produits de l'AELE vis-à-vis des concurrents de la CE. Dans la mesure du possible, une approche parallèle à celle de la CE envers la Roumanie a été maintenue.

Cet Accord est similaire aux accords conclus par les pays de l'AELE avec l'ex-République tchèque et slovaque et avec la Pologne. Il couvre les produits industriels, les produits agricoles transformés ainsi que les poissons et autres produits de la mer.

Outre les prescriptions sur l'élimination des droits de douane et des restrictions quantitatives, l'Accord contient des dispositions sur la concurrence, l'élimination des obstacles techniques au commerce, les marchés publics, la protection de la propriété intellectuelle, les services et les investissements. – Le domaine agricole fait l'objet d'un arrangement bilatéral entre la Suisse et la Roumanie.

Il s'agit d'un accord asymétrique: les Etats de l'AELE accordent dès l'entrée en vigueur de l'Accord les concessions à la Roumanie, alors que la Roumanie peut les étaler par étapes sur une période de dix ans. Une zone de libre-échange sera ainsi progressivement instaurée durant une période transitoire qui prendra fin le 31 décembre 2002.

Cet Accord s'applique également à la Principauté du Liechtenstein tant que l'union douanière avec la Suisse est en vigueur. Il est de tout temps dénonçable, avec un préavis de six mois.

3. Accord international de 1992 sur le sucre

Cet Accord, faisant suite à l'accord de 1987, a pour objectif de contribuer à la promotion de l'économie sucrière, particulièrement dans les pays en développement et à la transparence du marché.

La Suisse est membre de l'Accord international sur le sucre de 1987 depuis 1990. Après consultation des milieux économiques concernés et des oeuvres d'entraide, il n'y a pas eu d'opposition à l'adhésion à l'Accord.

Actuellement, l'Accord n'a plus que des objectifs et une portée économique limités. Rassemblant des informations sur le marché, il contribue surtout à la transparence sur le marché et à la promotion de l'économie sucrière, en particulier dans les pays en développement.

L'Accord de 1992 diffère peu de celui de 1987. Il est entré en vigueur le 20 janvier 1993, sa durée est limitée à trois ans, avec possibilités de prorogation par le Conseil international de sucre pour des périodes successives de deux ans maximum.

4. Protocole portant prorogation de l'Arrangement concernant le commerce international des textiles

Cet Arrangement désigné par l'Accord multifibres ou AMF est entré en vigueur en 1974. Il a été prorogé quatre fois (1977, 1981, 1986 et 1991), il est resté en vigueur jusqu'au 31 décembre 1992. En 1991, l'AMF a été prorogé sans modification avec l'espoir de conclure le cycle de l'Uruguay Round. Le 9 décembre 1992, le Comité des textiles a décidé de le proroger encore une fois sans changement jusqu'au 31 décembre 1993, toujours avec l'espoir de voir s'achever les négociations de l'Uruguay Round.

L'objectif de l'AMF est de soumettre les politiques commerciales dans le domaine des textiles à des règles multilatérales et d'en assurer la transparence afin de réaliser une libéralisation progressive de ces politiques. Le projet d'accord contenu dans le projet d'Acte final du cycle de l'Uruguay Round, qui devrait remplacer l'AMF, prévoit de soumettre par étapes le secteur des textiles aux règles de l'Accord général sur les tarifs douaniers et le commerce.

Les présents arrêtés fédéraux soumis à l'approbation des Chambres fédérales ne sont pas sujet au référendum en matière de traités internationaux.

Antrag der Kommission

Die einstimmige Kommission beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und den Bundesbeschlüssen über die Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und den baltischen Staaten, über das Abkommen zwischen den Efta-Staaten und Rumänien, über das Internationale Zucker-Uebereinkommen von 1992 und betreffend das Protokoll zur Verlängerung der Vereinbarung über den internationalen Handel mit Textilien zuzustimmen.

Proposition de la commission

La commission vous propose à l'unanimité d'approuver les arrêtés fédéraux sur les Accords de libre-échange entre la Suisse et les Etats baltes, sur l'Accord de libre-échange entre les Etats de l'AELE et la Roumanie, sur l'Accord international de 1992 sur le sucre et sur le Protocole portant prorogation de l'Arrangement concernant le commerce international des textiles.

Cavelty, Berichterstatter: Wie Sie unserem schriftlichen Bericht entnehmen können, handelt es sich hier um vier verschiedene Abkommen internationaler Prägung. Ihre parlamentarische Behandlung hier in Genf, der weltberühmten internationalen Plattform der Schweiz, ist deshalb besonders sinnvoll und darf als Hommage an den Genius loci betrachtet werden. Das ist der Hauptgrund, weshalb ich noch einige Worte zum schriftlichen Bericht sage.

Ein weiterer Grund ist die einmalige Gelegenheit, von einem Rednerpult aus zum Rat zu sprechen. Wäre dieses Pult in allen vier Landessprachen angeschrieben, würde also neben den zwei vorhandenen Anschriften noch «Consiglio degli Stati» und «Cussegl dils Stans» stehen, wäre meine Freude noch ungetrübt. But nobody is perfect – comme on l'entend, hélas, même ici à Genève.

Von den vier zu behandelnden Vereinbarungen betreffen zwei ehemalige Ostblockländer, denen eine Annäherung an die westlichen Staaten und ein Ausbau ihrer Wirtschafts- und Handelsbeziehungen ermöglicht werden soll. Es handelt sich um die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen im Rahmen von bilateralen Verträgen und um Rumänien im Rahmen einer Efta-Vereinbarung.

Bei den beiden anderen Abkommen handelt es sich praktisch um Verlängerungen bisheriger Abmachungen.

Unsere Kommission beantragt einstimmig Eintreten auf die Vorlage und Zustimmung zu allen vier Vereinbarungen.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

L'entrée en matière est décidée sans opposition

A. Bundesbeschluss über die Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und den baltischen Staaten **A. Arrêté fédéral sur les accords de libre-échange entre la Suisse et les Etats baltes**

Gesamtberatung – Traitement global

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Titre et préambule, art. 1, 2

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

33 Stimmen
(Einstimmigkeit)

B. Bundesbeschluss über das Abkommen zwischen den Efta-Staaten und Rumänien

B. Arrêté fédéral sur l'Accord entre les Etats de l'AELE et la Roumanie

Gesamtberatung – Traitement global

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Titre et préambule, art. 1, 2

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

30 Stimmen
(Einstimmigkeit)

C. Bundesbeschluss über das Internationale Zucker-Uebereinkommen von 1992

C. Arrêté fédéral sur l'Accord international de 1992 sur le sucre

Gesamtberatung – Traitement global

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Titre et préambule, art. 1, 2

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

32 Stimmen
(Einstimmigkeit)

D. Bundesbeschluss betreffend das Protokoll zur Verlängerung der Vereinbarung über den internationalen Handel mit Textilien

D. Arrêté fédéral sur le Protocole portant prorogation de l'Arrangement concernant le commerce international des textiles

Gesamtberatung – Traitement global

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Titre et préambule, art. 1, 2

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

33 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Nationalrat – Au Conseil national

Internationale Wirtschaftsvereinbarungen

Accords économiques internationaux

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	02
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.048
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.09.1993 - 08:00
Date	
Data	
Seite	598-600
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 343

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.